

Einleitung und Auszug aus Kap. I, Ditzingen: Philipp Reclam Jun., RUB 8323, zitiert nach: éditions sociales, 1972, S. 28, S. 60ff.

Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus. Alle Mächte des alten Europa haben sich zu einer heiligen Hetzjagd gegen dies Gespenst verbündet, der Pabst und der Zar, Metternich und Guizot, französische Radikale und deutsche Polizisten.

Wo ist die Oppositionspartei, die nicht von ihren regierenden Gegnern als kommunistisch verschrien worden wäre, wo die Oppositionspartei, die den fortgeschritteneren Oppositionsleuten sowohl wie ihren reaktionären Gegnern den brandmarkenden Vorwurf des Kommunismus nicht zurückgeschleudert hätte?

Zweierlei geht aus dieser Tatsache hervor.

Der Kommunismus wird bereits von allen europäischen Mächten als eine Macht anerkannt.

Es ist hohe Zeit, daß die Kommunisten ihre Anschauungsweise, ihre Zwecke, ihre Tendenzen vor der ganzen Welt offen darlegen und dem Märchen vom Gespenst des Kommunismus ein Manifest der Partei selbst entgegenstellen.

Zu diesem Zweck haben sich die Kommunisten der verschiedensten Nationalität in London versammelt und das folgende Manifest entworfen, das in englischer, französischer, deutscher, italienischer, flämischer und dänischer Sprache veröffentlicht wird.

(...)

Von allen Klassen, welche heutzutage der Bourgeoisie gegenüberstehen, ist nur das Proletariat eine wirklich revolutionäre Klasse. Die übrigen Klassen verkommen und gehen unter mit der großen Industrie, das Proletariat ist ihr eigenstes Produkt.

Die Mittelstände, der kleine Industrielle, der kleine Kaufmann, der Handwerker, der Bauer, sie alle bekämpfen die Bourgeoisie, um ihre Existenz als Mittelstände vor dem Untergang zu sichern. Sie sind also nicht revolutionär, sondern konservativ. Noch mehr, sie sind reaktionär, denn sie suchen das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Sind sie revolutionär, so sind sie es im Hinblick auf den ihnen bevorstehenden Übergang ins Proletariat, so verteidigen sie nicht ihre gegenwärtigen, sondern ihre zukünftigen Interessen, so verlassen sie ihren eigenen Standpunkt, um sich auf den des Proletariats zu stellen.

Das Lumpenproletariat, diese passive Verfaulung der untersten

Schichten der alten Gesellschaft, wird durch eine proletarische Revolution stellenweise in die Bewegung hineingeschleudert, seiner ganzen Lebenslage nach wird es bereitwilliger sein, sich zu reaktionären Umtrieben erkaufen zu lassen.

Die Lebensbedingungen der alten Gesellschaft sind schon vernichtet in den Lebensbedingungen des Proletariats. Der Proletarier ist eigentumslos; sein Verhältnis zu Weib und Kindern hat nichts mehr gemein mit dem bürgerlichen Familienverhältnis; die moderne industrielle Arbeit, die moderne Unterjochung unter das Kapital, dieselbe in England wie in Frankreich, in Amerika wie in Deutschland, hat ihm allen nationalen Charakter abgestreift. Die Gesetze, die Moral, die Religion sind für ihn ebenso viele bürgerliche Vorurteile, hinter denen sich ebenso viele bürgerliche Interessen verstecken.

Alle früheren Klassen, die sich die Herrschaft eroberten, suchten ihre schon erworbene Lebensstellung zu sichern, indem sie die ganze Gesellschaft den Bedingungen ihres Erwerbs unterwarfen.

Die Proletarier können sich die gesellschaftlichen Produktivkräfte nur erobern, indem sie ihre eigene bisherige Aneignungsweise und damit die ganze bisherige Aneignungsweise abschaffen. Die Proletarier haben nichts von dem Ihrigen zu sichern, sie haben alle bisherige Privatsicherheit und Privatversicherungen zu zerstören.

Alle bisherigen Bewegungen waren Bewegungen von Minoritäten oder im Interesse von Minoritäten. Die proletarische Bewegung ist die selbständige Bewegung der ungeheuren Mehrzahl im Interesse der ungeheuren Mehrzahl. Das Proletariat, die unterste Schicht der jetzigen Gesellschaft, kann sich nicht erheben, nicht aufrichten, ohne daß der ganze Überbau der Schichten, die die offizielle Gesellschaft bilden, in die Luft gesprengt wird.

<b>Schwerpunkte</b>	Ausklammerung → Anhang F35 / E33–34 Von Adverbien abgeleitete Adjektive auf »-ig« Soziologisches Vokabular → Anhang F63–67 / E62–66
<b>Hinweis auf</b>	Gebrauch von »indem« (vgl. Marx: Die heilige Familie oder Kritik der kritischen Kritik)

## Übung

Soziologisches Vokabular  
*Vocabulaire utilisé en sociologie*  
*Sociological vocabulary*

Finden Sie die Entsprechungen zu den deutschen Begriffen. Siehe auch Anhang S. F63-67 / E62-66.  
*Trouvez l'équivalent du terme allemand. Cf. »Vocabulaire employé en sociologie«, annexe p. 63-67.*  
*Find the corresponding German term. Cf. »Words occurring frequently in sociology texts«, supplement p. 62-66.*

- |                             |   |  |
|-----------------------------|---|--|
| 1. e Klasse                 | A | <i>la couche moyenne / middle class</i>  |
| 2. e Schicht                | B | <i>l'état, la couche / status, class</i>   |
| 3. r Stand                  | C | <i>la classe / class</i>   |
| 4. r Mittelstand            | D | <i>la position / position, status</i>  |
| 5. e Stellung               | E | <i>la strate, la couche / stratum, layer</i>                                       |
|                             |   |  |
| 1. e Lebenslage             | A | <i>les conditions d'existence / situation (in life), conditions of life (Marx)</i> |
| 2. e Lebensbedingungen (pl) | B | <i>la situation sociale, les circonstances / conditions, circumstances</i>         |
| 3. e Verhältnisse (pl)      | C | <i>les circonstances / circumstances, conditions</i>                               |
| 4. e Umstände (pl)          | D | <i>les conditions de vie / living conditions</i>                                   |
|                             |   |  |
| 1. s Verhalten              | A | <i>le rapport / relation,</i>  |
| 2. s Verhältnis             | B | <i>le lien, la référence / reference</i>   |
| 3. e Beziehung              | C | <i>le comportement / behaviour, conduct</i>  |
| 4. r Bezug                  | D | <i>la relation / relation, connection</i>  |
|                             |   |  |
| 1. e Macht                  | A | <i>le gouvernement / government</i>  |
| 2. e Gewalt                 | B | <i>le pouvoir / power</i>  |
| 3. e Herrschaft             | C | <i>la puissance, la violence / force, violence, power</i>                          |
| 4. e Regierung              | D | <i>le règne / rule (Marx: upper hand)</i>  |

## Übung

Finden Sie die Adverbien, von denen nachstehende Adjektive mit Suffix »-ig« abgeleitet sind.  
*Trouvez les adverbes dont sont dérivés les adjectifs à suffixe »-ig« ci-dessous.*  
*Find the adverbs from which the following adjectives with the suffix »-ig« are derived.*

1. auswärtig \_\_\_\_\_
2. baldig \_\_\_\_\_
3. bisherig \_\_\_\_\_
4. damalig \_\_\_\_\_
5. diesseitig \_\_\_\_\_
6. dortig \_\_\_\_\_
7. gestrig \_\_\_\_\_
8. heutig \_\_\_\_\_
9. hiesig \_\_\_\_\_
10. jenseitig \_\_\_\_\_
11. jetzig \_\_\_\_\_

12. morgig \_\_\_\_\_
13. obig \_\_\_\_\_
14. sofortig \_\_\_\_\_

## Übung

Die Ausklammerung  
*Le renvoi*  
*Exbraciation*

Geben Sie im Text die Zeilen an, in denen das Phänomen der Ausklammerung auftritt.  
*Relevez dans le texte les lignes où vous trouvez des exemples du phénomène de renvoi.*  
*Give the line numbers of the text where exbraciation occurs.*

## Übung

Vervollständigen Sie nachstehende Satzanfänge durch die erste Verbergänzung.  
*Complétez les débuts de phrases ci-dessous par le premier déterminant du verbe.*  
*Finish the following sentences with the first element that completes the meaning of the verb.*

1. Der Kommunismus wird von allen europäischen Mächten \_\_\_\_\_
2. Nur das Proletariat ist \_\_\_\_\_
3. Die übrigen Klassen gehen \_\_\_\_\_
4. Die Mittelstände wollen ihre Existenz als Mittelstände \_\_\_\_\_
5. Sie sind also \_\_\_\_\_
6. Das Lumpenproletariat ist \_\_\_\_\_
7. Die moderne industrielle Arbeit, die moderne Unterjochung unter das Kapital hat dem Proletarier \_\_\_\_\_ abgestreift.
8. Die Proletarier haben \_\_\_\_\_, sie haben \_\_\_\_\_
9. Die proletarische Bewegung ist \_\_\_\_\_
10. Um sich zu erheben, muß das Proletariat den ganzen Überbau der Schichten \_\_\_\_\_

In: Das Kapital, Zweiter Abschnitt, Viertes Kapitel, Ökonomische Schriften, Erster Bd., Stuttgart: Cotta'sche Buchhandlung Nachf. 1962, S. 139ff.

A Die Warenzirkulation ist der Ausgangspunkt des Kapitals. Es erscheint nur dort, wo Warenproduktion und entwickelte Warenzirkulation, Handel, eine gewisse Höhe der Entwicklung erreicht haben. Welthandel und Weltmarkt eröffnen im 16. Jahrhundert die moderne Lebensgeschichte des Kapitals.

5 Sehen wir ab vom stofflichen Inhalt der Warenzirkulation, vom Austausch der verschiedenen Gebrauchswerte, und betrachten wir nur die ökonomischen Formen, die dieser Prozeß erzeugt, so finden wir als sein letztes Produkt das *Geld*. Dieses letzte Produkt der Warenzirkulation ist *die erste Erscheinungsform des Kapitals*.

Historisch tritt das Kapital dem Grundeigentum überall zunächst in der Form von Geld gegenüber, als *Geldvermögen*, Kaufmannskapital und Wucherkapital. Jedoch bedarf es nicht des Rückblicks auf die Entstehungsgeschichte des Kapitals, um das Geld als seine erste Erscheinungsform zu erkennen. Dieselbe Geschichte spielt täglich vor unseren Augen. Jedes neue Kapital betritt in erster Instanz die Bühne, d.h. den Markt, Warenmarkt, Arbeitsmarkt oder Geldmarkt, immer noch als Geld, Geld, das sich durch bestimmte Prozesse in Kapital verwandeln soll.

B *Geld als Geld* und *Geld als Kapital* unterscheiden sich zunächst nur durch ihre *verschiedene Zirkulationsform*.

Die unmittelbare Form der Warenzirkulation ist  $W - G - W$ , Verwandlung von Ware in Geld und Rückverwandlung von Geld in Ware, *verkaufen, um zu kaufen*. Neben dieser Form finden wir aber eine zweite, spezifisch unterschiedene vor, die Form  $G - W - G$ , Verwandlung von Geld in Ware und Rückverwandlung von Ware in Geld, *kaufen, um zu verkaufen*. Geld, das in seiner Bewegung diese letztere Zirkulation beschreibt, verwandelt sich in Kapital, *wird* Kapital und *ist* schon seiner Bestimmung nach Kapital.

35 Sehen wir uns die Zirkulation  $G - W - G$  näher an. Sie durchläuft, gleich der einfachen Warenzirkulation, zwei entgegengesetzte Phasen. In der ersten Phase,  $G - W$ , *Kauf*, wird das Geld in Ware verwandelt. In der zweiten Phase,  $W - G$ , Verkauf, wird die Ware in Geld rückverwandelt. Die Einheit beider Phasen aber ist die *Gesamtbewegung*, welche Geld gegen Ware und

*dieselbe* Ware wieder gegen Geld austauscht, Ware kauft, um sie zu verkaufen, oder wenn man die formellen Unterschiede von Kauf und Verkauf vernachlässigt, mit dem Geld Ware oder mit der Ware Geld kauft. Das Resultat, worin der ganze Prozeß erlischt, ist *Austausch von Geld gegen Geld*,  $G - G$ . Wenn ich für 100 Pfd. St. 2000 Pfund Baumwolle kaufe und die 2000 Pfund Baumwolle wieder für 110 Pfd. St. verkaufe, so habe ich schließlich 100 Pfd. St. gegen 110 Pfd. St. ausgetauscht, Geld gegen Geld.

40 Es ist nun zwar augenscheinlich, daß der Zirkulationsprozeß  $G - W - G$  abgeschmackt und inhaltlos wäre, wollte man mittels seines Umweges denselben Geldwert gegen denselben Geldwert, also z.B. 100 Pfd. St. gegen 100 Pfd. St., austauschen. Ungleich einfacher und sicherer bliebe die Methode des Schatzbildners, der seine 100 Pfd. St. festhält, statt sie der Zirkulationsgefahr preiszugeben. Andererseits, ob der Kaufmann die mit 100 Pfd. St. gekaufte Baumwolle wieder verkauft zu 110 Pfd. St. oder ob er sie zu 100 Pfd. St. und selbst zu 50 Pfd. St. losschlagen muß, unter allen Umständen hat sein *Geld* eine eigentümliche und originelle Bewegung beschrieben, durchaus anderer Art als in der einfachen Warenzirkulation, z.B. in der Hand des Bauern, der Korn verkauft und mit dem so gelösten Geld Kleider kauft. Es gilt also zunächst die Charakteristik der *Formunterschiede* zwischen den Kreisläufen  $G - W - G$  und  $W - G - W$ . Damit wird sich zugleich der inhaltliche Unterschied ergeben, der hinter diesen Formunterschieden lauert.

C Sehen wir zunächst, was beiden Formen gemeinsam.

65 Beide Kreisläufe zerfallen in dieselben zwei entgegengesetzten Phasen,  $W - G$ , Verkauf, und  $G - W$ , Kauf. In jeder der beiden Phasen stehen sich dieselben zwei sachlichen Elemente gegenüber, Ware und Geld – und zwei Personen in denselben ökonomischen Charaktermasken, ein Käufer und ein Verkäufer. Jeder der beiden Kreisläufe ist die *Einheit* derselben entgegengesetzten Phasen, und beidemal wird diese Einheit vermittelt durch das Auftreten von drei Kontrahenten, wovon der eine nur verkauft, der andere nur kauft, der dritte aber abwechselnd kauft und verkauft.

75 Was jedoch die beiden Kreisläufe  $W - G - W$  und  $G - W - G$  von vornherein scheidet, ist die *umgekehrte Reihenfolge* derselben entgegengesetzten Zirkulationsphasen. Die einfache Warenzirkulation beginnt mit dem Verkauf und endet mit dem Kauf, die Zirkulation des Geldes als Kapital beginnt mit dem Kauf und endet mit dem Verkauf. Dort bildet die *Ware*, hier das *Geld* den Ausgangspunkt und Schlußpunkt der Bewegung. In der er-

sten Form vermittelt das *Geld*, in der andern umgekehrt die *Ware* den Gesamtverlauf.

85 In der Zirkulation  $W - G - W$  wird das Geld schließlich in *Ware* verwandelt, die als Gebrauchswert dient. Das Geld ist also definitiv *ausgegeben*. In der umgekehrten Form  $G - W - G$  gibt der Käufer dagegen Geld aus, um als Verkäufer Geld einzunehmen. Er wirft beim Kauf der *Ware* Geld in die Zirkulation, um es ihr wieder zu entziehen durch den Verkauf derselben *Ware*.  
90 Er entläßt das Geld nur mit der hinterlistigen Absicht, seiner wieder habhaft zu werden. Es wird daher nur *vorgeschossen*.

D In der Form  $W - G - W$  wechselt *dasselbe Geldstück* zweimal die Stelle. Der Verkäufer erhält es vom Käufer und zahlt es weg an einen anderen Verkäufer. Der Gesamtprozeß, der mit der  
95 Einnahme von Geld für *Ware* beginnt, schließt ab mit der Weggabe von Geld für *Ware*. Umgekehrt in der Form  $G - W - G$ . *Nicht dasselbe Geldstück* wechselt hier zweimal die Stelle, sondern *dieselbe Ware*. Der Käufer erhält sie aus der Hand des Verkäufers und gibt sie weg in die Hand eines anderen Käufers. Wie  
100 in der einfachen Warenzirkulation der *zweimalige Stellenwechsel desselben Geldstücks* sein *definitives Übergehen aus einer Hand in die andere* bewirkt, so hier der *zweimalige Stellenwechsel derselben Ware den Rückfluß des Geldes zu seinem ersten Ausgangspunkt*.

105 Der *Rückfluß des Geldes zu seinem Ausgangspunkt* hängt nicht davon ab, ob die *Ware* teurer verkauft wird, als sie gekauft war. Dieser Umstand beeinflusst nur die *Größe* der rückfließenden Geldsumme. Das Phänomen des Rückflusses selbst findet statt, sobald die gekaufte *Ware* wieder verkauft, also der Kreislauf  
110  $G - W - G$  vollständig beschrieben wird. Es ist dies also ein sinnlich wahrnehmbarer Unterschied zwischen der Zirkulation des *Geldes als Kapital* und seiner Zirkulation als bloßem Geld.

E Der Kreislauf  $W - G - W$  ist vollständig zurückgelegt, sobald der Verkauf einer *Ware* Geld bringt, welches der Kauf anderer  
115 *Ware* wieder entzieht. Erfolgt dennoch Rückfluß des Geldes zu seinem Ausgangspunkt, so nur durch die Erneuerung oder *Wiederholung* des ganzen Kursus. Wenn ich ein Quarter Korn verkaufe für 3 Pfd. St. und mit diesen 3 Pfd. St. Kleider kaufe, sind die 3 Pfd. St. für mich definitiv verausgabt. Ich habe nichts mehr  
120 mit ihnen zu schaffen. Sie sind des Kleiderhändlers. Verkaufe ich nun ein zweites Quarter Korn, so fließt Geld zu mir zurück, aber nicht infolge der ersten Transaktion, sondern nur infolge ihrer Wiederholung. Es entfernt sich wieder von mir, sobald ich die zweite Transaktion zu Ende führe und von neuem kaufe. In  
125 der Zirkulation  $W - G - W$  hat also die Verausgabung des Gel-

des nichts mit seinem Rückfluß zu schaffen. In  $G - W - G$  dagegen ist der Rückfluß des Geldes durch die Art seiner Verausgabung selbst bedingt. Ohne diesen Rückfluß ist die Operation mißglückt oder der Prozeß unterbrochen und noch nicht fertig,  
130 weil seine zweite Phase, der den Kauf ergänzende und abschließende Verkauf, fehlt.

Der Kreislauf  $W - G - W$  geht aus von dem Extrem einer *Ware* und schließt ab mit dem Extrem einer anderen *Ware*, die aus der Zirkulation heraus und der Konsumtion anheimfällt. Konsumtion, Befriedigung von Bedürfnissen, mit einem Wort, *Gebrauchswert* ist daher sein Endzweck. Der Kreislauf  $G - W - G$  geht dagegen aus von dem Extrem des Geldes und kehrt schließlich zurück zu demselben Extrem. Sein treibendes Motiv und bestimmender Zweck ist daher *der Tauschwert selbst*.

F 140 In der einfachen Warenzirkulation haben beide Extreme dieselbe ökonomische Form. Sie sind beide *Ware*. Sie sind auch *Waren* von *derselben Wertgröße*. Aber sie sind qualitativ *verschiedene Gebrauchswerte*, z.B. Korn und Kleider. Der Produktaus-tausch, der Wechsel der verschiedenen Stoffe, worin sich die  
145 gesellschaftliche Arbeit darstellt, bildet hier den Inhalt der Bewegung. Anders in der Zirkulation  $G - W - G$ . Sie scheint auf den ersten Blick inhaltslos, weil tautologisch. Beide Extreme haben dieselbe ökonomische Form. Sie sind beide *Geld*, also keine  
150 *qualitativ* unterschiedenen Gebrauchswerte, denn Geld ist eben die verwandelte Gestalt der *Waren*, worin ihre besonderen Gebrauchswerte ausgelöscht sind. Erst 100 Pfd. St. gegen Baumwolle und dann wieder dieselbe Baumwolle gegen 100 Pfd. St. austauschen, also auf einem Umwege Geld gegen Geld, dasselbe  
155 gegen dasselbe, scheint eine ebenso zwecklose als abgeschmackte Operation. Eine Geldsumme kann sich von der anderen Geldsumme überhaupt nur durch ihre *Größe* unterscheiden. Der Prozeß  $G - W - G$  schuldet seinen Inhalt daher keinem *qualitativen Unterschied* seiner Extreme, denn sie sind beide *Geld*, sondern  
160 nur ihrer *quantitativen Verschiedenheit*. Schließlich wird der Zirkulation mehr Geld entzogen, als anfangs hineingeworfen ward. Die zu 100 Pfd. St. gekaufte Baumwolle wird z.B. wieder verkauft zu 100 + 10 Pfd. St. oder 110 Pf. St. Die vollständige Form dieses Prozesses ist daher  $G - W - G'$ , wo  $G' = G + \Delta G$ , d.h. gleich der ursprünglich vorgeschossenen Geldsumme, plus  
165 einem Inkrement. Dieses Inkrement oder den Überschuß über den ursprünglichen Wert nenne ich - *Mehrwert* (surplus value). Der ursprünglich vorgeschossene Wert erhält sich daher nicht nur in der Zirkulation, sondern in ihr *verändert* er seine *Wert-*



G

- größe, setzt einen *Mehrwert* zu, oder *verwertet* sich. Und diese Bewegung *verwandelt* ihn in Kapital.
- 170 (...) Die Zirkulation des Geldes als Kapital ist Selbstzweck, denn die *Verwertung des Werts* existiert nur innerhalb dieser stets erneuerten Bewegung. Die Bewegung des Kapitals ist daher maßlos.
- 175 Als bewußter Träger dieser Bewegung wird der Geldbesitzer Kapitalist. Seine Person, oder vielmehr seine Tasche, ist der Ausgangspunkt und der Rückkehrpunkt des Geldes. Der *objektive Inhalt* jener Zirkulation – die Verwertung des Wertes – ist sein *subjektiver Zweck*, und nur soweit wachsende Aneignung des abstrakten Reichtums das allein treibende Motiv seiner Operationen, funktioniert er als *Kapitalist* oder personifiziertes, mit Willen und Bewußtsein begabtes Kapital. Der *Gebrauchswert* ist also nie als unmittelbarer Zweck des Kapitalisten zu behandeln.
- 180 Auch nicht der einzelne Gewinn, sondern nur die rastlose Bewegung des Gewinns. (...)
- 185

<b>Schwerpunkte</b>	Ausklammerung → Anhang F35 / E33–34 Komposita → Anhang F33 / E32 Schlüsselsätze, die den Inhalt in konzentrierter Form wiedergeben
---------------------	--

### Übung

Die Ausklammerung  
*Le renvoi*  
*Exbraciation*

Formen Sie nachstehende Sätze nach folgendem Beispiel um:  
*Transformez les phrases ci-dessous d'après l'exemple suivant:*  
*Change the following sentences as shown in the example:*

#### Beispiel

**Ein Gespenst geht um in Europa.** (Ausklammerung / *renvoi* / *exbraciation*)  
**Ein Gespenst geht in Europa um.**

1. Sehen wir ab vom stofflichen Inhalt der Warenzirkulation.
2. Die Einheit der beiden Phasen wird vermittelt durch das Auftreten von drei Kontrahenten.

3. Der Käufer wirft Geld in die Zirkulation, um es ihr wieder zu entziehen durch den Verkauf derselben Ware.
4. Der Verkäufer erhält das Geldstück vom Käufer und zahlt es weg an einen anderen Verkäufer.
5. Der Gesamtprozeß, der mit der Einnahme von Geld für Ware beginnt, schließt ab mit der Weggabe von Geld für Ware.
6. Der Kreislauf W – G – W geht aus von dem Extrem einer Ware.
7. Er schließt ab mit dem Extrem einer anderen Ware.
8. Der Kreislauf G – W – G geht dagegen aus von dem Extrem des Geldes.
9. Und schließlich kehrt er zurück zu demselben Extrem.
10. Die Zirkulation G – W – G scheint zunächst tautologisch, weil ihr Endpunkt nichts ist als eine Wiederholung ihres Ausgangspunktes.
11. Die zu 100 Pfd. St. gekaufte Baumwolle wird zum Beispiel wieder verkauft zu 110 Pfd. St.

### Übung

Ordnen Sie die folgenden Zusammenfassungen den einzelnen Textabschnitten (A-G) zu.  
*Attribuez les résumés suivants aux différents paragraphes du texte (A-G).*  
*Indicate the section of the text (A-G) to which the following summaries apply.*

#### Beispiel: 3 A

1. In der Form W-G-W, der Zirkulation des Geldes als bloßem Geld, wechselt dasselbe Geldstück zweimal die Stelle, und der Gesamtprozeß endet mit der Weggabe von Geld. In der Form G-W-G, der Zirkulation des Geldes als Kapital, wechselt dieselbe Ware zweimal die Stelle, und der Kreislauf endet mit dem Rückfluß des Geldes zu seinem ersten Ausgangspunkt.
2. Der objektive Inhalt der Zirkulation des Geldes als Kapital ist die Verwertung des Wertes. Sie ist auch der subjektive Zweck des bewußten Trägers dieser Bewegung, des Kapitalisten.
3. Der Ausgangspunkt des Kapitals ist die Warenzirkulation. Ihr letztes Produkt, das Geld, ist die erste Erscheinungsform des Kapitals. Das Geld soll sich durch bestimmte Prozesse in Kapital verwandeln.
4. Der Produktaustausch, d.h. der Wechsel der verschiedenen Gebrauchswerte, bildet den Inhalt der einfachen Warenzirkulation. Im Prozeß G-W-G dagegen besteht kein qualitativer Unterschied seiner Extreme. Beide sind Geld. Sein Inhalt ist ihre quantitative Verschiedenheit. Der ursprünglich vorgeschossene Geldwert verändert sich in seiner Wertgröße. Es entsteht Mehrwert.

5. Es gibt zwei verschiedene Zirkulationsformen: die einfache Warenzirkulation, Ware-Geld-Ware, und die von ihr spezifisch unterschiedene Zirkulationsform Geld-Ware-Geld. In der letzteren, deren Resultat Austausch von Geld gegen Geld ist, verwandelt sich Geld in Kapital.
6. Im Kreislauf W-G-W ist das Geld definitiv ausgegeben, und damit ist der Kreislauf an sich abgeschlossen. Sein Endzweck ist Gebrauchswert. Im Kreislauf G-W-G dagegen ist der Rückfluß des Geldes durch die Art seiner Verausgabung selbst bestimmt. Sein treibendes Motiv und bestimmender Zweck ist der Tauschwert selbst.
7. Beiden Kreisläufen sind dieselben entgegengesetzten Phasen, W-G, Verkauf, und G-W, Kauf, gemeinsam. Sie unterscheiden sich jedoch durch die umgekehrte Reihenfolge derselben entgegengesetzten Zirkulationsphasen. In der Zirkulation G-W-G schießt der Käufer nur Geld vor, das er als Verkäufer wieder einnimmt.

### Übung

Geben Sie die deutsche Entsprechung (Komposita) nachstehender Termini an. Verwenden Sie dabei die im Kasten angegebenen Substantive.

*Trouvez l'équivalent allemand (noms composés) des termes ci-dessous en utilisant les noms encadrés en bas de la page.*

*Give the German equivalent (compound nouns) of the following terms. Use the nouns given in the box.*

### Beispiel

*la somme d'argent / sum of money*

1. *le marché mondial / world market*
2. *le marché du travail / labour market*
3. *le marché monétaire / money market*
4. *le commerce mondial / world trade*
5. *la propriété foncière / landed property*
6. *le circuit / circular path*
7. *la valeur d'échange / exchange value*
8. *la valeur d'usage / use value*
9. *la valeur de l'argent / sum of money*
10. *l'ordre de valeur / magnitude*
11. *le possesseur d'argent / possessor of money*
12. *le point de départ / starting point*
13. *le point final / termination point*
14. *l'objectif final / final goal*
15. *la circulation des marchandises / circulation of commodities*
16. *la production de marchandises / production of commodities*
17. *l'ordre, la suite / order of succession*
18. *la forme d'apparition / form of appearance*

### die Geldsumme

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

e Arbeit r Ausgang r Besitzer s Eigentum s Ende e Erscheinung e Folge e Form  
 r Gebrauch s Geld e Größe r Grund r Handel r Kreis r Lauf r Markt e Produk-  
 tion r Punkt e Reihe r Tausch e Ware e Welt r Wert e Zirkulation r Zweck

In: Frühe Schriften, Bd. I, Stuttgart: Cotta'sche Buchh. Nachf., 1962, Auszug S. 703ff.

(...)

Proletariat und Reichtum sind Gegensätze. Sie bilden als solche ein Ganzes. Sie sind beide Gestaltungen der Welt des Privateigentums. Es handelt sich um die bestimmte Stellung, die beide in dem Gegensatz einnehmen. Es reicht nicht aus, sie für zwei Seiten eines Ganzen zu erklären.

Das Privateigentum als Privateigentum, als Reichtum, ist gezwungen, sich selbst und damit seinen Gegensatz, das Proletariat, im Bestehen zu erhalten. Es ist die positive Seite des Gegensatzes, das in sich selbst befriedigte Privateigentum.

Das Proletariat ist umgekehrt als Proletariat gezwungen, sich selbst und damit seinen bedingenden Gegensatz, der es zum Proletariat macht, das Privateigentum, aufzuheben. Es ist die negative Seite des Gegensatzes, seine Unruhe in sich, das aufgelöste und sich auflösende Privateigentum.

Die besitzende Klasse und die Klasse des Proletariats stellen dieselbe menschliche Selbstentfremdung dar. Aber die erste Klasse fühlt sich in dieser Selbstentfremdung wohl und bestätigt, weiß die Entfremdung als ihre eigene Macht und besitzt in ihr den Schein einer menschlichen Existenz; die zweite fühlt sich in der Entfremdung vernichtet, erblickt in ihr ihre Ohnmacht und die Wirklichkeit einer unmenschlichen Existenz. Sie ist, um einen Ausdruck von Hegel zu gebrauchen, in der Verworfenheit die Empörung über diese Verworfenheit, eine Empörung, zu der sie notwendig durch den Widerspruch ihrer menschlichen Natur mit ihrer Lebenssituation, welche die offenerzige, entschiedene, umfassende Verneinung dieser Natur ist, getrieben wird.

Innerhalb des Gegensatzes ist der Privateigentümer also die konservative, der Proletarier die destruktive Partei. Von jenem geht die Aktion des Erhaltens des Gegensatzes, von diesem die Aktion seiner Vernichtung aus.

Das Privateigentum treibt allerdings sich selbst in seiner nationalökonomischen Bewegung zu seiner eigenen Auflösung fort, aber nur durch eine von ihm unabhängige, bewußtlose, wider seinen Willen stattfindende, durch die Natur der Sache bedingte Entwicklung, nur indem es das Proletariat als Proletariat erzeugt, das seines geistigen und physischen Elends bewußte Elend, die ihrer Entmenschung bewußte und darum sich selbst

aufhebende Entmenschung. Das Proletariat vollzieht das Urteil, welches das Privateigentum durch die Erzeugung des Proletariats über sich selbst verhängt, wie es das Urteil vollzieht, welches die Lohnarbeit über sich selbst verhängt, indem sie den fremden Reichtum und das eigene Elend erzeugt. Wenn das Proletariat siegt, so ist es dadurch keineswegs zur absoluten Seite der Gesellschaft geworden, denn es siegt nur, indem es sich selbst und sein Gegenteil aufhebt. Alsdann ist ebensowohl das Proletariat wie sein bedingender Gegensatz, das Privateigentum, verschwunden.

Wenn die sozialistischen Schriftsteller dem Proletariat diese weltgeschichtliche Rolle zuschreiben, so geschieht dies keineswegs, wie die kritische Kritik zu glauben vorgibt, weil sie die Poletarier für Götter halten. Vielmehr umgekehrt. Weil die Abstraktion von aller Menschlichkeit, selbst von dem Schein der Menschlichkeit, im ausgebildeten Poletariat praktisch vollendet ist, weil in den Lebensbedingungen des Poletariats alle Lebensbedingungen der heutigen Gesellschaft in ihrer unmenschlichsten Spitze zusammengefaßt sind, weil der Mensch in ihm sich selbst verloren, aber zugleich nicht nur das theoretische Bewußtsein dieses Verlustes gewonnen hat, sondern auch unmittelbar durch die nicht mehr abzuweisende, nicht mehr zu beschönigende, absolut gebieterische Not – den praktischen Ausdruck der Notwendigkeit – zur Empörung gegen diese Unmenschlichkeit gezwungen ist, darum kann und muß das Proletariat sich selbst befreien. Es kann sich aber nicht selbst befreien, ohne seine eigenen Lebensbedingungen aufzuheben. Es kann seine eigenen Lebensbedingungen nicht aufheben, ohne alle unmenschlichen Lebensbedingungen der heutigen Gesellschaft, die sich in seiner Situation zusammenfassen, aufzuheben. Es macht nicht vergebens die harte, aber stählende Schule der Arbeit durch. Es handelt sich nicht darum, was dieser oder jener Proletarier oder selbst das ganze Proletariat als Ziel sich einstweilen vorstellt. Es handelt sich darum, was es ist und was es diesem Sein gemäß geschichtlich zu tun gezwungen sein wird. Sein Ziel und seine geschichtliche Aktion ist in seiner eigenen Lebenssituation wie in der ganzen Organisation der heutigen bürgerlichen Gesellschaft sinnfällig, unwiderruflich vorgezeichnet.

<b>Schwerpunkte</b>	Erweitertes Attribut (Partizipialkonstruktion) Anhang F21, 33 / E21, 32 »indem« / »weil« → Anhang F37 / E36
<b>Hinweis auf</b>	Die Signalwörter: »darum«, »dadurch«, »damit«

## Übung

Erweitertes Attribut (Partizipialkonstruktion)

*Épithète élargie (construction participiale)*

*Attributive participial phrases*

Suchen Sie im Text die Partizipialkonstruktionen auf (erweitertes Attribut). Zerlegen Sie sie in die jeweiligen Elemente und vergleichen Sie mit Ihrer Übersetzung.

*Relevez dans le texte les constructions participiales (épithète élargie). Découpez-les en leurs éléments respectifs et comparez avec la traduction que vous notez en-dessous.*

*Find in the text the participial constructions (attributive participial phrases). Split them up into their component parts, translate into English and compare the English and the German.*

### Beispiel

Die / die Macht / besitzende / Klasse

La classe / possédant / le pouvoir

The class holding the power

1. S. 153, Z. 9:

---

2. S. 153, Z. 13/14:

---

3. S. 153, Z. 33–35:

---

4. S. 153, Z. 36/37:

---

5. S. 153/154, Z. 37/38:

---

6. S. 154, Z. 59/60:

---

## Übung

Vervollständigen Sie nachstehende Satzanfänge durch die erste Verbergänzung. Beziehen Sie sich dabei auf die Zeilen 1–14.

*Complétez les débuts de phrases ci-dessous par le premier déterminant du verbe en vous référant aux lignes 1–14 du texte.*

*Finish the following sentences with the first element that completes the meaning of the verb (lines 1–14 of the text).*

1. Proletariat und Reichtum sind \_\_\_\_\_
2. Sie bilden \_\_\_\_\_
3. Sie sind beide \_\_\_\_\_
4. Sie nehmen beide \_\_\_\_\_
5. Das Privateigentum ist \_\_\_\_\_
6. Die besitzende Klasse und die Klasse des Proletariats stellen \_\_\_\_\_

## Übung

Ergänzen Sie die nachstehenden Definitionen durch ihre Gegensätze, die Sie im Text (S. 153, Z. 15–30) finden.

*Complétez les définitions ci-dessous par les définitions opposées que vous relevez dans le texte (p. 153, l. 15–30).*

*Give the opposite of the following definitions (text p. 153, l. 15–30).*

### Beispiel

- |    | <b>Die besitzende Klasse</b>  | <b>die Klasse des Proletariats</b> |
|----|---|------------------------------------|
| 1. | Die besitzende Klasse fühlt sich in dieser Selbstentfremdung wohl und bestätigt |                                    |
| 2. | Sie weiß die Entfremdung als ihre eigene Macht                                  |                                    |
| 3. | Sie besitzt in ihr den Schein einer menschlichen Existenz                       |                                    |
| 4. | Der Privateigentümer ist die konservative Partei                                |                                    |
| 5. | Von ihm geht die Aktion des Erhaltens des Gegensatzes aus                       |                                    |

## Übung

a) Ergänzen Sie die mit »indem« eingeleiteten Nebensätze. Beziehen Sie sich dabei auf S. 153, Z. 31, bis S. 154, Z. 47).

*Complétez les subordinées introduites par »indem« en vous référant au texte (p. 153, l. 31, p. 154, l. 47).*

*Complete the subordinate clauses introduced by »indem« (page 153, l. 31 to p. 154, l. 47).*

1. Das Privateigentum treibt sich selbst zu seiner eigenen Auflösung fort ..., indem \_\_\_\_\_
2. Die Lohnarbeit verhängt das Urteil über sich selbst, indem \_\_\_\_\_
3. Das Proletariat siegt nur, indem \_\_\_\_\_

b) Suchen Sie im Text (S. 154, Z. 48–63) die von den sozialistischen Schriftstellern angeführten Gründe für die weltgeschichtliche Rolle der Proletarier auf. Beschränken Sie sich in den Nebensätzen auf die wesentliche Aussage.

*Cherchez dans le texte (p. 154, l. 48–63) les explications données par les écrivains socialistes pour le rôle historique qu'ils attribuent au prolétariat. Réduisez les subordinées à leur énoncé essentiel.*

*Find in the text (p. 154, l. 48–63) the reasons given by the socialist writers for the historic role of the proletariat. Reduce each subordinate clause to its essential statement.*

1. ... keineswegs ..., weil \_\_\_\_\_
2. ... vielmehr ..., weil \_\_\_\_\_
3. , weil \_\_\_\_\_
4. , weil \_\_\_\_\_

aber zugleich nicht nur \_\_\_\_\_  
sondern auch \_\_\_\_\_